

Jurybericht

«Solowerk Fredy Studer»

Mit: Fredy Studer, Kurt Murpf, Christine Weber, Pirmin Bossart

Vor kurzem ging ein Journalist in einem Artikel der Frage nach, wieso es in der Schweiz so viele gute Schlagzeuger gibt. Eine der Thesen ist, dass dies an der Schweizer Mentalität des Vermittelns und des «im Hintergrund agierens» liegen könnte. Diese Aussage mag tatsächlich auf einige hiesige Trommler zutreffen, jedoch bestimmt nicht auf Fredy Studer. Denn er ist keineswegs ein unscheinbarer Begleiter, sondern ein prägender Akteur, ein Unruhestifter.

Fredy Studer sucht das Tief- und Hintergründige, das Unerwartete. Sein Vorgehen wird dabei nicht von vorgefassten und fixierten Strukturen geleitet. Im Zentrum seiner musikalischen Forschungen steht immer das Spielen, in der persönlichen Auseinandersetzung mit seinem Instrumentarium genauso wie in der Interaktion mit seinen Mitmusikern. Und auch nach so vielen Jahren intensiver und vielfältiger Aktivitäten sind ihm die Neugier und die Freude am Ausloten und Auffinden nie abhandengekommen.

Fredy Studer scheint es zu widerstreben, sich auf das Bewährte zu verlassen. Seine Forschernatur lässt ihn nicht ruhen und treibt ihn immerzu an, neue Grenzen auszuloten. So auch mit seinem aktuellen Projekt, mit dem er – der bislang fast ausschliesslich in Gruppen aufgetreten ist – sich ganz alleine auf die Suche nach Neuland begibt.

Die Jury honoriert mit diesem Preis die tiefgründige Arbeit von Fredy Studer und ist gespannt, das jüngste Resultat seiner Forschungsreisen, welches er mit vier LPs und einem Buch dokumentieren wird, zu entdecken.

Fredy Studer erhält für sein Solowerk einen Produktionsbeitrag von 30'000 Franken.

Kontakt

Fredy Studer
fredy-studer@bluewin.ch
www.fredystuder.ch

Jurybericht

«ALAWALAWA»

Blind Butcher

Mit: Christian Aregger, Roland Bucher

«Wen man diese Jurierung mit einer Miss Schweiz Wahl vergleichen würde, wären Blind Butcher wohl sowas wie das perfekte Model. Die richtige Grösse, die richtigen Masse, das richtige Blond und die richtige Attitüde... oder Arroganz wenn man so will.»

Diese Worte fielen in der Jurydiskussion in der Tat so ähnlich. Und auch wenn ironische Untertöne herausklingen, treffen die Worte doch zu: Blind Butcher stechen heraus, was optisch unbestritten ist. Für die Jury jedoch relevanter war, dass sie dies auch musikalisch tun. Ihre Musik verbindet Einflüsse aus Punk, Rock und New Wave mit aktueller elektronischer Musik, innovativ, interessant und verspielt. Sie treffen den Puls der Zeit, was sich nicht zuletzt in der immensen Anzahl Konzerte in- und ausserhalb der Schweiz zeigt.

Blind Butcher haben den Mut ihre trashigen Bühnenfiguren klar und deutlich in Szene zu setzen und bleiben dabei nicht auf halbem Wege stehen. Ihr Projekt ist in sich konsistent, durchdacht, und setzt klare, erreichbare Ziele. Und sie haben sich ein professionelles Umfeld geschaffen, um diese Ziele auch umzusetzen. Darauf lässt sich aufbauen und genau das sollen sie tun.

Mit dem Förderbeitrag sollen diese Ziele nicht nur erreicht, sondern übertroffen werden. Im Moment steht Deutschland im Fokus, die Jury ist jedoch überzeugt, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis Clubs und Festivals in ganz Europa diese «Miss Schweiz» kennen lernen wollen.

Blind Butcher erhalten für ALAWALAWA einen Produktionsbeitrag von 20'000 Franken.

Kontakt

Christian Aregger
call@blindbutcher.ch
www.blindbutcher.ch

Luzern, im November 2016

Jury

Nicole Kammermann

Kulturförderungskommission Kanton Luzern

Vera Kappeler

Musikerin

Bruno Prandi

ehemaliger Aktuar der Schweizerischen
Interpretenstiftung SIS (bis September 2016)

Arno Troxler

Kulturförderungskommission Kanton Luzern